

+ 48

EINGANG GR			
1. März 2023			
GRG Nr.	20	IN 41	475

Elina Müller  
SP/Gew  
Neptunstrasse 9  
8280 Kreuzlingen

Josef Gemperle  
Die Mitte/EVP  
Buhwil 3  
8376 Fischingen

Simon Vogel  
GRÜNE  
Oberwiesenstrasse 19  
8500 Frauenfeld

Stefan Leuthold  
GLP  
Spannerstrasse 30  
8500 Frauenfeld

### Interpellation «Energetische Nutzung der Biomasse Thurgau»

Der Regierungsrat wird ersucht, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Liegt die bis 2025 vorgesehene Umsetzung des Biomassekonzepts Thurgau von 2014 nach Einschätzung des Regierungsrates im Fahrplan?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die bisherige Umsetzung der einzelnen Massnahmen aus dem Biomassekonzept?
  - M1 - Planungsgrundlagen für Standorte von Biomasseverwertungsanlagen
  - M2 - Gesetzliche Verankerung der Leitsätze
  - M3 - Einführung der Separatsammlung in Gemeinden
  - M4 - Unterstützung im Bewilligungsverfahren
  - M5 - Erweiterung des Beratungsangebots Landwirtschaft
  - (M6 - Kantonale KEV-Garantie für Strom aus Biogas)
  - M7 - Förderung Biogas-Einspeisung
  - M8 - Anpassung und Überprüfung Förderprogramm Energie
  - (M9 - Anpassung der Eigentümerstrategie EKT)
  - M10 – Öffentlichkeitsarbeit
  - (Die Massnahmen M6 und M9 wurden vom Regierungsrat nicht zur Umsetzung empfohlen.)
3. Wie viele Anlagen zur Verwertung von Biomasse, insbesondere Biogasanlagen, wurden seit 2014 im Thurgau in Betrieb genommen?
4. Welcher Anteil des Gesamtpotentials an Biomasse wird heute ausgenutzt?
5. Wie kann die Umsetzung der eingeleiteten Massnahmen forciert werden, um die im Biomassekonzept gesetzten Ziele bis 2025 zu erreichen? Ist dazu allenfalls eine Anpassung oder Ergänzung der Massnahmen notwendig?

## Begründung:

Die letzten Monate waren geprägt von der Diskussion über die Energiekrise und die nötigen Energiesparmassnahmen, um unsere Wirtschaft und die Bevölkerung sicher durch den Winter zu bringen. In verschiedenen Gemeinden blieben die Weihnachtsbeleuchtungen ausgeschaltet und die Bevölkerung ist aufgefordert, wo immer möglich Strom zu sparen. Dies macht deutlich, dass wir auf jede verfügbare Energiequelle angewiesen sind.

In Folge eines erheblich erklärten Antrages von Josef Gemperle aus dem Jahr 2011 legte der Regierungsrat 2014 ein Biomassekonzept vor. Darin wurde dargelegt, dass bei der Biomasse aus energetischer Sicht noch ein deutlich höheres Nutzungspotential bestand. Es wurden Massnahmen zur Förderung der energetischen Nutzung festgelegt und ambitionierte Ziele beschlossen. Eine Recherche im Internet hat ergeben, dass ein Zwischenbewertung des Amtes für Umwelt aus dem Jahr 2016 existiert, in der die Umsetzung der Massnahmen bis ins Jahr 2018 terminiert sind. Darüber hinaus konnte aber keine Dokumentation zur Zielerreichung des Biomassekonzepts gefunden werden. Wir bedauern, dass der Öffentlichkeit zurzeit keine aktuellen Zahlen zum ungenutzten Potential der Biomasse im Thurgau bekannt sind. Wir möchten den Regierungsrat bitten, die nötigen Zahlen und eine Beurteilung der Situation zur Verfügung zu stellen. Auf deren Grundlage kann dann beurteilt werden, ob weitere Massnahmen sinnvoll wären, um angesichts der Energiekrise und längerfristig als Beitrag zur Energiewende einen möglichst grossen Teil des Biomassepotentials im Kanton Thurgau zu erschliessen.

Im landwirtschaftlich geprägten Thurgau bietet die Biomasse ein immer noch zu grosses Teilen brachliegendes Potential zur Erzeugung von Gas und Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Stromproduktion erfolgt bedarfsgerecht, wetterunabhängig und 365 Tage im Jahr. Die Anlagen tragen somit zur Netzstabilität bei und leisten insbesondere einen wichtigen Beitrag zur erneuerbaren Stromproduktion im Winter. Mit den richtigen politischen Rahmenbedingungen könnte zudem der Investitionsanreiz in gaseinspeisende Biogasanlagen erhöht und somit mittelfristig ein Teil der fossilen Erdgasimporte ersetzt werden. Die Biogasproduktion ist eine wichtige und messbare Klimaschutzmassnahme in der Landwirtschaft. Zum einen ersetzt aufbereitetes Biogas Brenn- und Treibstoffe aus fossiler Quelle. Zum anderen werden Methanemissionen im Vergleich zur konventionellen Hofdüngerlagerung messbar reduziert. Das Methan entweicht nicht unkontrolliert, sondern wird in einem gasdicht-geschlossenen System in Energie umgewandelt. Dies ist wichtig, weil Methan mehr als 25-mal klimaschädlicher als CO<sub>2</sub> ist. Die Reduktion der Emissionen wird durch das BAFU anerkannt und durch Klimaschutzzertifikate ausgewiesen. Die landwirtschaftliche Biomasse wird stofflich und energetisch genutzt. Die Nährstoffe bleiben im Vergärungsprozess erhalten und werden als veredelter Naturdünger wieder den landwirtschaftlichen Kulturen zugeführt. Die Vergärungsprodukte können den Einsatz energieintensiver Mineraldünger verringern.



Elina Müller



Josef Gemperle



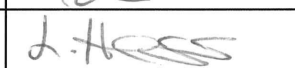
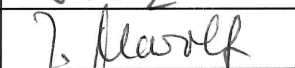




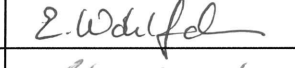

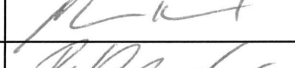
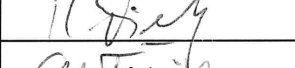
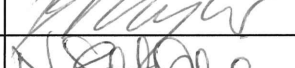
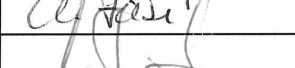




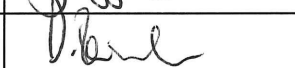

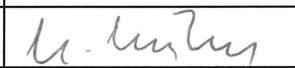
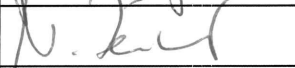
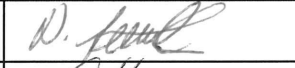
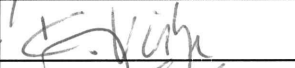


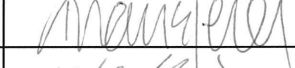

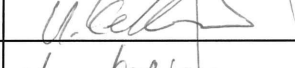
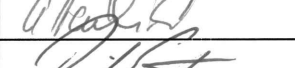



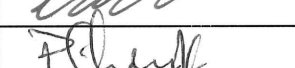




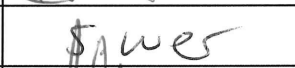

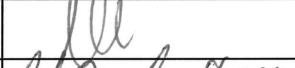


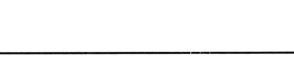






Simon Vogel



Stefan Leuthold

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Elina Müller, Josef Gemperle, Simon Vogel und Stefan Leuthold „Energetische Nutzung der Biomasse Thurgau“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Birk Markus		26 Banno Wilhelmine	
2 Moya Felix		27 PETER K. CABINA	
3 Hess Linde		28 Marolf Jürg	
4 Bruggmann Marina		29 Ham Faur	
5 Schallenberg Tini		30 Bomanj Wyss	
6 Wölfender Edith		31 Siepkeller Ethik	
7 Christmann Koch		32 Dietz Mathias	
8 Dählwyler Barbara		33 Fasi Christina	
9 Schlupfi Nina		34 Christian Strider	
10 Vorlanthen Labele		35 Heeb Hanspeter	
11 Bruggmann Marina		36 Rüegg Marco	
12 Buhler Sandra		37 Schafer Jorin	
13 Müller Markus		38 Zinner Nicole	
14 Didi Feuerle		39 Vietze Kristina	
15 Cornelia Hauser		40 Pretali Beat	
16 Prangold Peter		41 Gehwend Hubert	
17 Meli Kello		42 Hostler Cornelia	
18 Kreier Matthias		43 Eugster Daniel	
19 Braun Bernhard		44 Schöpfer Jörg	
20 Harhart Erika		45 Schenk Peter	
21 Riegg Jost		46 Wüst Ina	
22 Imhof Kilian		47 Wenger Andreas	
23 Wolfers Simon		48 Cornelia Büchi	
24 Suter Lisa		49	
25 Parche Corinne		50	

